

Hohenfelder & Uhlenhorster
Rundschau



Anzeige



Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie **online**.



www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Moin, Bürgerverein! 140 Jahre alt -oder jung?

Im 1883 verabschiedet der deutsche Reichstag im Zuge von Bismarcks Sozialgesetzgebung ein Gesetz, durch das die Krankenversicherung eine Pflichtversicherung wird. Ein Attentat auf Kaiser Wilhelm I. scheitert. In Chicago wird der erste Wolkenkratzer gebaut und in New York die Brooklyn-Bridge (damals noch East River Bridge) eröffnet. Der erste Orient-Express startet vom Pariser Ostbahnhof. Robert Koch isoliert den Cholera-Erreger. Die Elbschlossbrauerei nimmt in Hamburg ihren Betrieb auf. Und in Hamburg-Hohenfelde wird am 6. Februar 1883 der Bürgerverein gegründet.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entstehen in Hamburg mehrere Bürgervereine. Im damaligen Kaiserreich konnte man sich auf demokratische Errungenschaften nicht verlassen und musste vieles in Bürgerinitiativen oder eben Bürgervereinen selbst in die Hand nehmen. Nur so konnte man das Alltagsleben vor Ort in den Stadtteilen merklich zum Positiven hin beeinflussen. Die in den Bürgervereinen engagierten Menschen – heute würden wir sie wohl „Zivilgesellschaft“ nennen – förderten den Prozess der zunehmenden Demokratisierung unserer Heimatstadt. Plötzlich wurden die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sichtbar und flossen in das politische Handeln von Bürgerschaft und Senat ein.

Und 140 Jahre später? Der Verein – seit 50 Jahren jetzt gemeinsam mit dem Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 – existiert im Jahr 2023 noch immer. Wer hätte sich damals eine Präsenz des Bürgervereins im Internet oder Instagram vorstellen können? Und auch Ausflüge mal eben nach Travemünde oder Lüneburg sind im Jahr 1883 sicherlich nicht für alle Mitglieder erschwinglich oder zeitlich darstellbar. Hat man damals gemeinsam Skat gespielt? Der Sinn und Zweck eines Bürgervereins war im Jahr 1883 ein anderer als er heute sein kann. Was kann ein – politisch unabhängiger - Bürgerverein heute noch bewegen? Warum sollte man sich dem Bürgerverein als Mitglied anschließen? Zu diesen



Themenbereichen möchten und müssen wir uns gerade auch im Jubiläumsjahr Gedanken machen. In einer Reihe von Veranstaltungen im Laufe des Jahres 2023 wollen wir von allen Mitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern in unserer Nachbarschaft Ideen, Einschätzungen, Anregungen bekommen. Wir freuen uns auf Ihren und Euren „Input“ (wie man im Jahr 2023 sagt). In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei unserem Bezirksamtsleiter und Vereinsmitglied Michael Werner-Boelz für sein Grußwort zu unserem Jubiläum -abgedruckt in dieser Ausgabe.

Am 7. März 2023 findet unsere Jahreshauptversammlung um 19.00 h (Einlass ab 18.30 h) in der St. Gertrud-Kirche statt. Auch hierzu laden wir alle Vereinsmitglieder recht herzlich ein. Diese und weitere Termine für Vereinsmitglieder und Interessierte im hinteren Teil des Heftes.

Auch diese Rundschau, ein Vereinsheft mit dem Anspruch, auch Stadtteilzeitung zu sein, entwickelt sich kontinuierlich weiter, um den heutigen Anforderungen zu entsprechen. Die „alte Dame“ Rundschau ist schließlich auch schon über 70 Jahre alt. Da muss man sich fit halten und in Bewegung bleiben! Und das in einer Zeit, in der viele Print-Produkte dem Sparzwang zum Opfer fallen oder nicht mehr mit veränderten Lesegewohnheiten zusammenpassen. Nach neun von ihm verantworteten Ausgaben der Rundschau soll die Redaktion von Dr. Björn Hackert ab März 2023 in neue Hände übergehen. Mit unserem Mitglied Manuel King steht ein geeigneter Kandidat bereit und wird sich den Mitgliedern in der Jahreshauptversammlung vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Fricke & Björn Hackert



Realer Freibeträge-Schwund

Zum neuen Jahr war wieder Neujahrsansprache. Wenn Olaf Scholz über Deutschland spricht, wird das Land zur riesigen Großfamilie. Ein Land, das sich „unterhakt“ und „niemanden zurücklässt“. Bei Licht betrachtet: Unser Staat ist das Gefäß, in dem wir alle leben. Unsere Gesellschaft finanziert ihn, sie gibt über direkte und indirekte Steuern mehr als die Hälfte aller Einnahmen wieder zurück an die Gemeinschaft. Über das umverteilende Steuersystem tun wir in Deutschland finanziell mehr für andere als jemals in unserer Geschichte zuvor.

Bei allem Unterhaken: ein Staat ist keine Großfamilie, auch wenn es bei Scholz manchmal so klingt. Er besteht aus Menschen und deren Nahestehenden. Es gibt die eigene Familie und den Wunsch nach deren Absicherung. Die Weitergabe der eigenen Lebensleistung durch Zuwendung oder Testament steht im Mittelpunkt. Wenn Zusammenhalt das Maß aller Dinge ist, dann muss auch auf Familienebene ein Unterhaken möglich sein, das die Weitergabe des Erarbeiteten ohne Übermaß an Erbschafts- und Schenkungssteuer erlaubt. In einem Land, das durch eine schwere Inflation geht, besteht Sorge, wie mit den von der Politik seit 2009 nie erhöhten Steuerfreibeträgen Vermögen weitergereicht werden kann.


Dietmar Heister
 Rechtsanwalt
 Kanzlei für Erbrecht
www.Anwaltheister.de
 Schottweg 1 22087 Hamburg
 Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial und Grußwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort des Bezirksamtsleiters	4
Impressum	4
„Liederliche Uhlenhorster“	5
Wohnen auf der Uhlenhorst	6-7
Campus Uhlenhorst	8
Vernissage in der HASPA Hohenfelde	9
Dit un dat	10
Glückwünsche zum Geburtstag	11
Wir über uns	
Chronologie 140 Jahre Bürgerverein	12-14
Nachlese Winter	15-17
Termine, Termine	18-19

zukunftspflege-hamburg.de

WIR MACHEN UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.



Lust auf Veränderung in 2023?
Wir suchen genau Sie!!!
Bewerben Sie sich jetzt auf pflegekarriere-hamburg.de



INITIATIVE
ZUKUNFTSPFLEGE

pflegeundwohnen.de

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
in Dänischbühlstr. 90a, 22085 Hamburg

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 3023-4305 | uhlenhorst@pflegeundwohnen.de

Grußwort des Bezirksamtsleiters

Liebe Hohenfelder:innen, liebe Uhlenhorster:innen,

in letzten Jahr hatte ich gleich zwei Mal das Vergnügen, den Hohenfelder Bürgerverein besuchen zu dürfen: Nach meinem Antrittsbesuch im November 2021 mit Interview für die „Rundschau“ habe ich in diesem Jahr Hohenfelde und Uhlenhorst aus Sicht des Bürgervereins bei einem Stadtteilspaziergang kennenlernen dürfen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich Mitglied geworden bin.

Heute gratuliere ich Ihnen zu 140 Jahren Hohenfelder Bürgerverein. Sie haben die Entwicklung des Stadtteils begleitet wie kaum ein anderer Verein. Und damals wie heute setzen Sie sich für sein Fortbestehen, seine Pflege und eine Erinnerungskultur ein. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und gerade in Zeiten wie diesen, in denen die Corona-Pandemie, Putins Angriffskrieg auf die Ukraine und die Inflation zu Verunsicherung in der Gesellschaft führen, braucht es zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt. Bei meinen Besuchen des Hohenfelder Bürgervereins war ich begeistert von dem Engagement, der Kreativität und dem Tatendrang der Mitglieder, die dafür sorgen, dass sich der Verein weiterentwickelt und anschlussfähig bleibt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Auch wir geben alles für ein lebenswertes Hohenfelde und Uhlenhorst. 2023 werden voraussichtlich einige Bauprojekte abgeschlossen: So soll Ende 2023 die Alsterschwimmhalle als Hamburgs größtes und bekanntestes Schwimmbad nach einer umfassenden Modernisierung wiedereröffnen. Ebenfalls seit 2020 und noch bis Ende 2023 wird das Marienkrankenhaus bei laufendem Betrieb und unter Erhalt der bestandsgeschützten Fassade auf einer Gesamt-Bruttogeschossfläche von 8500 Quadratmetern umgebaut und anschließend wieder genutzt. Hohenfelde und Uhlenhorst – zwei Stadtteile die sich durch ihre Alsternähe auszeichnen und Hamburgs maritimes Flair versprühen. Im Zweiten Weltkrieg wurden 70 Prozent der Bebauung in Hohenfelde zerstört, deswegen prägen heute viele Rotklinker-Mietshäuser und breite

Straßen das Bild des Stadtteils. Mit dem Ernst-Deutsch-Theater, dem English Theatre und dem Literaturhaus am Schwanenwik können die Stadtteile stolz auf diese hochkarätigen Kulturhäuser sein. Und der kreative Nachwuchs lernt in der von Fritz Schumacher entworfenen Hochschule für bildende Künste direkt am Kuhmühlenteich sowie an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, dessen Gebäude in der Armgartstraße ebenfalls von Fritz Schumacher erbaut wurde und deren Absolvent:innen die kreative Modeszene Hamburgs prägen.

Hohenfelde und Uhlenhorst gehören die Zukunft. Dazu passt, dass die Website des Bürgervereins aktuell einen neuen Anstrich erhält.

Ich gratuliere dem Hohenfelder Bürgerverein ganz herzlich zum 140-jährigen Jubiläum und wünsche auch für die Zukunft viel Freude am Einsatz für die Stadtteile. Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit, spannende Projekte und ein zukunftsgerichtetes Hohenfelde und Uhlenhorst mit einem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Herzlichst

Ihr



© Henning Angerer

Michael Werner-Boelz
Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin)
Bürgersprechstunde: jeweils 2. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Leserbriefe: rundschau@hubv.de
Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealer Weise max. 4000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlagfotos © Segerer Design, Börn Hackert

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: SyncroGym GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg, Tel. 040-5316380, Mail hubv@syncrogym.de

Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4./ 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020

„Gemeinsames Musizieren macht glücklich“

Die Liederlichen Uhlenhorster

(Interview: Björn Hackert / Fotos: Liederliche Uhlenhorster)



Im Dezember 2022 erfreute der Stadtteilchor „Liederliche Uhlenhorster“ in der Heilandskirche wieder zahlreiche Menschen mit weihnachtlichem Chorgesang. Über 30 Menschen, überwiegend aus Uhlenhorst, treffen sich regelmäßig im Aki-Haus an der Averhoffstraße und bieten als Chor ein breites Repertoire vom klassischen Lied, über Selbstkomponiertes bis zu Swing und Schlager. Höchste Zeit, mit 5 Fragen an Antje Solecki, Chorleiterin, mal ein Blick hinter die Kulissen dieses tollen Chores zu werfen:

Die „Liederlichen Uhlenhorster“ bezeichnen sich als „ambitionierter Laienchor“. Schon in der Bezeichnung Ihres Chores schwingt ein Augenzwinkern mit. Wie schaffen Sie es, Ernsthaftigkeit und einen hohen Anspruch mit Freude an der Sache und Spaß bei gemeinsamen Aktivitäten zu vereinen?

Durch meine Leidenschaft für das Chorsingen und den Menschen an sich, gelingt es mir glücklicherweise einerseits zielorientiert und konzentriert zu proben und andererseits die zwischenmenschliche Komponente nicht zu vernachlässigen. Neben der Chorarbeit, bei der auch gerne gelacht werden darf, wird keine Gelegenheit ausgelassen, miteinander zu kommunizieren und gern auch zu feiern. Auch unsere regelmäßigen Probenwochenenden im Wendland schweißen den Chor zusammen. Es haben sich über die Jahre viele enge Freundschaften entwickelt. *Der Chor besteht jetzt schon seit gut 20 Jahren. Ein eingeschworenes Ensemble oder auch immer wieder Veränderungen, Zu- und Abgänge?*

Wir sind eine sehr konstante Gruppe, deren Fluktuation sehr gering ist. Dennoch bin ich immer an neuen Chorsängern interessiert. Frischer Wind und Verjüngung des Chores sind sehr wichtig.

Viele Vereine und Freizeitgruppen leiden heutzutage unter

Mitgliederschwund. Ist ein Chor ein Angebot, das auch jüngere Menschen anspricht? Woher weiß ich, ob ich gut singen kann?

Das Chorsingen ist so aktuell wie nie zuvor. Es verbindet musikalische Affinität mit Geselligkeit. Ich muss keine große Solostimme besitzen (das ist sogar eher hinderlich), hingegen sind gutes musikalisches Gespür und Einfühlungsvermögen für einen gemeinschaftlichen und harmonischen Chorklang unentbehrlich. Singen ist vor allem auch (Zu)Hören!

Gemeinsames Singen soll ja angeblich glücklich machen. Können Sie das bestätigen?

Ja, unbedingt! Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen: Es gibt Tage, da gehe ich mit Zipperlein und schlechter Laune zur Probe und komme bestgestimmt wieder nach Hause. Gemeinsames Musizieren ohne Druck macht immer glücklich! Wer noch nie in einem Chor-Klangkörper gestanden hat, hat definitiv etwas versäumt. Wenn die eigene Stimme mit den anderen verschmilzt und wohlige Harmonien durch den ganzen Körper dringen... Glück und Gänsehaut pur! Es ist sogar erwiesen, dass Chorsänger länger leben!

Was steht bei den „Liederlichen Uhlenhorster“ im Jahr 2023 an? Wann sind Sie wieder in unserer Nachbarschaft zu hören?

Bislang sind noch keine konkreten Projekte geplant, bis auf natürlich das Weihnachtskonzert immer am Samstag vor dem 3. Advent. Ich würde sehr gern im Spätsommer mal wieder ein Musiktheaterstück auf die Bühne bringen, dazu gibt es dann aber rechtzeitig Infos auf unserer Internetseite (liederliche-uhlenhorster.de). Im Gespräch ist auch das Straßenfest am Mühlenkamp. Und wer nicht so lange warten möchte... wir sind auch buchbar!

Vielen Dank für den Austausch, alles Gute für das Jahr 2023!

Wohnen in den Eleven Houses auf der Uhlenhorst

(Text/Fotos: Sabine Ohlsen)

Seit April 2022 leben mein Mann und ich wieder in Hamburg.

Nachdem wir 1999 aus beruflichen Gründen unsere Traumstadt Hamburg verlassen hatten, war unser Wunsch, dass es nur eine Trennung auf Zeit sein würde, was sich nun erfüllt hat. Dass wir im schönen Stadtteil Uhlenhorst gelandet sind, war ein glücklicher Zufall.

In dem Jahr 2017 erschien eine Roman Trilogie von Carmen Korn, in der es um drei Frauen geht, die 1919 eine Hebammenausbildung an der Hamburger Frauenklinik Finkenau begonnen hatten. Die Klinik lag an der Grenze zwischen Barmbek und Uhlenhorst und galt in der damaligen Zeit als eine der modernsten Entbindungsanstalten. In den Büchern wird die Gegend rund um die Finkenau als ein lebhaftes Viertel beschrieben, wo unterschiedliche Menschen zusammenkommen, Bürger und Arbeiter, Arm und Reich.

Ich habe diese Bücher verschlungen und hätte mir jemand gesagt, dass ich ein paar Jahre später genau hier mal leben würde, ich hätte es nicht geglaubt.

Durch die Schließung der Klinik im Jahr 2000 entwickelte sich dieses Areal im Laufe der Jahre zu einem neuen Wohngebiet.

Den Start machte das Seniorenheim Pflegen und Wohnen im Jahre 2009, gelegen an der Finkenau 11.

Es ging weiter mit dem Bauprojekt Eleven Houses, als Ergebnis eines Architektenwettbewerbes zum neuen urbanen Wohnen. So entstanden Ende 2014 154 Miet- und Eigentumswohnungen mit einer großen gemeinsamen Tiefgarage.

Diese Wohnungen verteilen sich auf 11 verschiedene Häuser und bilden ein Karree mit einem gemeinschaftlich genutzten Park im Innenhof. Hier ist Platz für Jung und Alt. Ein Spielplatz für die Kleinen und Sitzmöglichkeiten für die Großen, auch für die Bewohner des Seniorenheims.

Besonders schön finden wir, dass alter Baumbestand in diese Grünfläche integriert wurde.

Die weitere Bebauung des Finkenau Areals wurde 2017 mit dem Bau von 26 Townhouses abgeschlossen.





In den noch erhaltenen geschichtsträchtigen Räumen der ehemaligen Frauenklinik studieren heute angehende Künstler, Designer, Filmemacher, Artdirektoren, Grafikdesigner oder Bibliothekare.

Einige Gebäudeteile werden gerne als Filmkulisse genutzt, wie der alte Hörsaal und der Bunker mit teilweise originaler Technik und Einrichtung aus den 30er Jahren. Eigentlich kennt jeder Hamburger die Finkenau, aber nur wenige das neu entstandene Wohnkonzept, in dem wir nun leben. Viele Hamburger reagieren überrascht, dass man dort wohnen kann.

Wir haben uns nicht bewusst für diese Wohngegend entschieden, sondern sind wie gesagt durch Zufall hier gelandet. Aber, wir fühlen uns hier sehr wohl und das aus verschiedensten Gründen.

Die zentrale Lage mit dem Anschluss an Bus und Bahn ist hervorragend und obwohl wir mitten in einer Großstadt leben, ist es erstaunlich ruhig.

Das Einkaufszentrum Hamburger Meile und die vielen Geschäfte und Restaurants am Mundsburger Damm und der Papenhuder Straße sind vielfältig und fußläufig erreichbar. Ärzte und Apotheken sind in der Nähe und ich bin begeistert von dem Wochenmarkt am Immenhof, der immer Dienstagnachmittag und Freitagvormittag stattfindet.

Im Sommer haben wir uns gemeinsam mit den zahlreichen Kindern in unserer Straße gefreut, wenn täglich ein mobiler Eiswagen direkt vor unsere Haustür gefahren kam. Als Hundebesitzer sind die Spaziergänge entlang des Eilbekkanals und die Nähe zur Alster ein Traum; interessant ist hier auch das Wohnkonzept auf dem Kanal mit den aktuell 9 schwimmenden Häusern.

Für kulturell Interessierte ist das traditionsreiche Ernst-Deutsch-Theater und das English Theatre in knapp 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Die neuesten Kinofilme können wir uns im UCI Kino in der Hamburger Meile anschauen.

Auch durch den Campus der beiden Hochschulen HAW und HFBK ist das Viertel jung und lebendig. Zudem sind viele der Anwohner junge Familie mit kleinen Kindern.

Alles zusammengenommen wohnen wir hier an einem wirklich lebenswerten Ort mit zahlreichen und netten nachbarschaftlichen Kontakten und Begegnungen.

An advertisement for the Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Hamburg-Nordost. It features a photograph of an elderly couple sitting together in a comfortable setting, with the woman holding a cup of tea. The text reads: "Schutz und Sicherheit rund um die Uhr - mit unserem Hausnotruf". Below the photo, it says "Wir beraten Sie gern: Tel. 040/47 06 56". At the bottom, there is the DRK logo (a red cross) and the text: "Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hamburg-Nordost e.V. Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg www.drk-hamburg-nordost.de info@drk-hamburg-nordost.de".

Der Campus Uhlenhorst

(Text: Hannah Kiesbye)



Bei uns auf der Uhlenhorst, im Gebäude der gemeinnützigen Kesting-Fischer-Stiftung befindet sich der Campus Uhlenhorst: Eine Bildungseinrichtung für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen, die das 10. bzw. 12. Schulbesuchsjahr abgeschlossen haben. Der Campus Uhlenhorst versucht, mit vielen Angeboten, die Lücke zwischen Schule und dem Start in die Arbeitswelt zu schließen. Wir freuen uns, dass uns eine Teilnehmerin, Hannah Kiesbye, ein wenig mehr über den Campus Uhlenhorst erzählen kann. Danke. Hannah!

Seit über 3 Jahren bin ich bereits am Campus Uhlenhorst. Zur Zeit besuche ich den Berufsbildungsbereich. Der Campus Uhlenhorst ist eine Schule für Jugendliche mit Lernbesonderheiten. Am Campus absolviert man zuerst den Schulbereich, welcher die 11. und 12. Klasse beinhaltet. Danach kann man am Berufsbildungsbereich teilnehmen. Im Schulbereich fängt man morgens mit dem Wochenplan an. Im Wochenplan macht man Mathe und Deutsch. Zudem gibt es viele verschiedene

Kurse, die man frei wählen kann. Zum Beispiel gibt es den Kurs Alltagstraining. Dort lernt man alles wichtige, was man im Alltag braucht, z.B Essen bestellen oder Leute um Hilfe bitten. Im Moment bin ich im Theaterkurs, wo wir verschiedene Sprechübungen machen und Rollenspiele erproben.

Man ist zwei Tage die Woche im Profil. Zu den Profilen gehören Hauswirtschaft, Handwerk, Garten und Landschaftsbau, Fachpraxis Sozialpädagogik, Kreativ und Digital und das Gastronomie - Profil.

Im Berufsbildungsbereich fangen wir morgens mit der Grundbildung an, mittwochs Mathe und donnerstags Deutsch. Jeden Freitag reflektieren und präsentieren wir unsere Woche. Wir arbeiten sehr berufsorientiert und werden auf unsere spätere Arbeit vorbereitet. Jeder Teilnehmer hat einen Praktikumslerncoach, der sie oder ihn in den Praktika begleitet. Besonders im Berufsbildungsbereich hat man die Möglichkeit Langzeitpraktika zu machen. Ich habe bereits ein Praktikum in einem Kindergarten, beim Theater, bei der Lebenshilfe und bei einer Filmproduktion gemacht.

Mir macht der Campus sehr viel Spaß, trotzdem hoffe ich später natürlich auf einen guten Beruf, der zu mir passt.



Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:
Tagespflege
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel. : 040 / 53 45 99 70
Leitung: Tanja Luther

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Carsten Hardt stellt in der Hamburger Sparkasse Hohenfelde aus

(Text/Foto: Carsten Hardt, Michael Henning)

Die Filiale der Hamburger Sparkasse in der Lübecker Straße wird ab Mitte Februar für gut sechs Wochen zum Ausstellungsort Bildender Kunst. Die Filialleiterin Claudia Hatje konnte den Künstler Carsten Hardt für eine Ausstellung einer seiner Werkgruppen gewinnen. Da die Ausstellungsflächen und -wände in der Bankfiliale nicht einer klassischen Ausstellungsumgebung entsprechen, entwickelte der Künstler ein kleines, aber individuelles maßgeschneidertes Konzept mit Arbeiten aus seinen Tape-Serien. „Konkret und konstruktiv, transparent und transzendent, korrespondierend und koordinativ“, so würde Hardt diese Arbeiten bezeichnen.

Carsten Hardt, 1974 in Hessen geboren, wuchs als Jüngster mit zehn Geschwistern im Vogelsberg auf und kam 2004 nach Hamburg. Er arbeitet konzeptionell und steht der Konkreten Kunst und dem Konstruktivismus sehr nah. Materialien, die in seinen Werken sehr oft Verwendung finden, sind spezielles Transparentpapier und Tapes, teilweise ganz besondere Industrie-Klebebänder, teilweise Standard-Klebeband. Hardt lebt und arbeitet in Hamburg-Eilbek. Ein Glasstudio, nicht weit von der Haspa-Filiale, ist für ihn wichtige Wirkungsstätte und eine Art Labor für das Erforschen seiner Figur-Grund-Fragestellungen. Das Studium der Konkreten Kunst gestaltete Hardt sehr praktisch, indem er unzählige Ausstellungsorte und Veranstaltungen in Europa besuchte, die Konkrete Kunst oder verwandte Richtungen präsentierten. Die Nähe zur HfBK (Hochschule für bildende Künste Hamburg) ist für ihn heute eine wichtige Verbindung zu Studierenden und Professoren, zu Lehre und Ausbildung, zu Wissenschaft und Forschung.

Am 16.02.2023 findet um 18:30 Uhr in der Haspa-Filiale Hohenfelde, Lübecker Straße 139, eine Vernissage statt, zu der das Team der Haspa und der Künstler sehr herzlich einladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Künstler wird persönlich anwesend sein. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Die insgesamt 16 Kunstwerke sind bis zum 31.03. in der Haspa-Filiale zu sehen. Künstlergespräche und weitere kulturelle Veranstaltungen sind in Planung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Weitere Informationen auf der Künstler-Website unter www.carsten-hardt.net. Kontakt zum Künstler direkt: Carsten Hardt, Kiebitzhof 1c / Glasstudio, 22089 Hamburg, Telefon Büro +49 40 253291-32; Mail moin@carsten-hardt.net



Weil das Glück eine Chance braucht.

Mit LotterieSpar-Losen unterstützen Sie aktiv soziale Projekte in Hamburg und dem Umland und können bis zu 30.000 € gewinnen!



Ihr Klick zum Glück:
haspa.de/glueck

Haspa Filiale Hohenfelde
Lübecker Straße 139
22087 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Kunst provoziert

Die Definitionen von Kunst sind sehr unterschiedlich. Auch die Auffassungen darüber, ob Kunst provozieren muss oder sollte gehen sehr weit auseinander.

Als wir im Dezember ein Graffiti an der Hauswand und am Fensterrahmen unseres Vereinsbüros sahen, waren wir einfach nur sehr verärgert. Wir haben uns als Opfer gesehen, dem „Kunst“ von einer unbekanntes Drittpartei einfach aufgedrückt wurde.

Aber Moment... War das wirklich Kunst oder doch nur egoistisches Verhalten mit Sachbeschädigung oder Langeweile mit Geltungsdrang? Was meint Ihr?

siehe Foto hier unten!

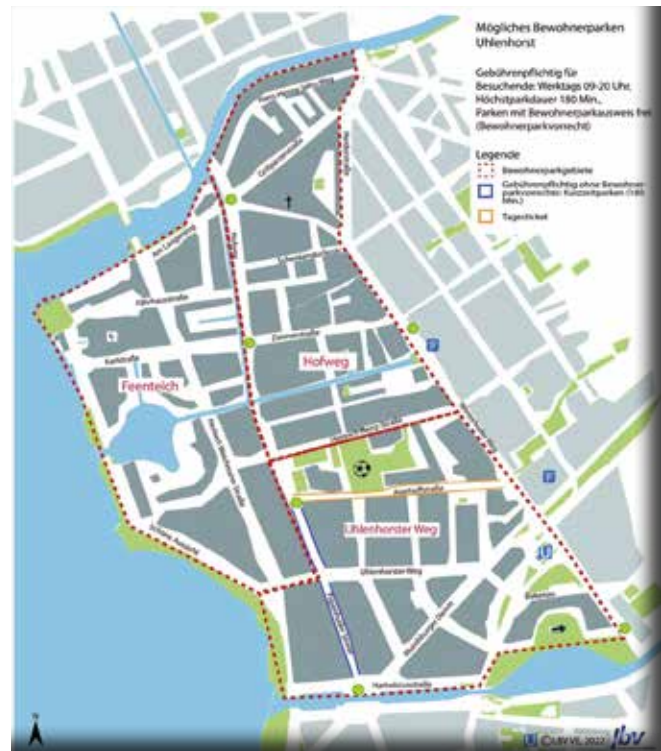
Altenarbeit in Hamburg

Städte – also auch Hamburg – sind verpflichtet, ein Mindestmaß an Beratung und offenen Hilfsangeboten für ältere Menschen zu gewährleisten. Das ist das Ergebnis eines Rechtsgutachtens, das die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in Auftrag gegeben hat. Geprüft wurde, welche Verpflichtungen sich für Städte und Kreise als Träger der Altenhilfe aus dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ergeben. Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass die Vorschrift vor allem auf Angebote für Beratung und Unterstützung zielt, weniger auf Geldleistungen. Die BAGSO fordert Städte und Kreise auf, eine Grundausstattung an Angeboten der offenen Altenarbeit bereitzuhalten. An Bund und Länder appelliert sie, zum Aufbau und zur Qualität der Angebote beizutragen. Mal schauen, was daraus entsteht!



Anwohnerparken

Nach unseren Informationen wird aktuell noch an den genauen Regelungen zum Anwohnerparken für Uhlenhorst und Hohenfelde gearbeitet. Im März soll es aber definitiv losgehen. Wie sich in Eppendorf gezeigt hat, werden Rückmeldungen aus der Bevölkerung durchaus noch berücksichtigt. Es besteht noch Hoffnung! Für die Nachbarschaft auf der Uhlenhorst stellt sich nämlich v.a. die Frage, warum die Zone „Feenteich“ am Hofweg endet. Genau da, wo die überwiegende Einzel- bzw. Villenbebauung mit teilweisen Parkmöglichkeiten auf dem Grundstück endet, wird die Grenze zu den Parkzonen „Hofweg“ und „Uhlenhorster Weg“ gezogen. D.h. rechts/östlich des Hofwegs, da, wo es ohnehin enger ist, werden die Anwohner in diese Parkzonen „eingepfercht“. Ein Ausweichen auf abends häufig freie Plätze an der Alster ist nicht mehr möglich. Liebe LBV, lässt sich da noch etwas ändern?



Internetseite Bürgerverein hubv.de

Seit dem 09.12. ist die neue Internetpräsenz des Bürgervereins unter www.hubv.de erreichbar. Im Laufe des Jubiläumsjahres 2023 werden wir dort weitere Inhalte einstellen. Im Mitgliederbereich findet sich schon jetzt das Archiv mit Rundschauen seit den 50' er Jahren. Ein interessantes Stück Zeitgeschichte! Mitglieder können sich mit ihrer vierstelligen Mitgliedsnummer und dem Geburtsdatum in Form 00.00.0000 einloggen. Noch kein Mitglied des Bürgervereins? Der Antrag findet sich auf der Rückseite dieses Heftes und natürlich auf hubv.de!

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 02. 02. Klaus Völker | 09. 03. Andreas Thiele |
| 02. 02. Inge Gritto | 10. 03. Ursula Danberg |
| 02. 02. Dr. Thomas Einfeldt | 10. 03. Johannes Kress |
| 03. 02. Günter Heidtmann | 12. 03. Marina Lichtenknecker |
| 05. 02. Manfred Blume | 14. 03. Klaus Ruckelshausen |
| 06. 02. Marlies Klemmstein | 15. 03. Ingrid Drecke |
| 09. 02. Andreas R Kode | 15. 03. Anne Schubert |
| 10. 02. Helga Schmidt | 17. 03. Stefan Pieper |
| 11. 02. Hans Joachim Brockmeyer | 17. 03. Lorenz Szmrecsawki |
| 13. 02. Marianne Matzen | 20. 03. Michael Werner-Boelz |
| 13. 02. Ilse Kütemeier | 23. 03. Helga Schroeder |
| 20. 02. Peter Mette | 23. 03. Jörn Riege |
| 20. 02. Sigrid Barras | 27. 03. Heidemarie Ewe-Schallenberg |
| 25. 02. Elisabeth Scherf | 27. 03. Stephanie Elisabeth Schultz |
| 25. 02. Reinhard Hollunder | 04. 04. Johann Klotz |
| 26. 02. Maren Gebhardt-Bruderhausen | 07. 04. Momme Dähne |
| 07. 03. Zeynel Abidin Yurtsever | 08. 04. Anke Helga Grahn |
| 09. 03. Brigitte Traulsen | |

Unser Bürgerverein wird 140 Jahre alt – Der Versuch einer Chronologie

(Zusammenstellung: Björn Hackert)

In 140 Jahren ist viel passiert. Viele Menschen – heute noch dem einen oder der anderen bekannt – haben diesen Verein durch ihr Engagement geprägt. Namentlich bekannt sind vor allem ehemalige Vorsitzende. Gelebt hat der Verein aber vor allem durch viele andere Mitglieder. Der Bürgerverein hat nicht die Weltgeschichte geprägt, wohl aber den Alltag vieler Mitglieder in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst. Das, was wir über die Gründung und Entwicklung des Vereins wissen, findet sich also eher in den eigenen Archiven, alten Vereinsmitteilungen, der Festschrift von 2013 (Text: Jürgen Strege) oder in einigen Texten im Internet - und weniger in „offiziellen“ Quellen oder Publikationen. Einige der hier verwendeten Informationen können also nicht unabhängig überprüft werden. Wenn jemand über weiteres oder anderes Wissen verfügt, freuen wir uns über eine entsprechende Rückmeldung.

1883

Bereits 1874 wird Hohenfelde von Hamburg eingemeindet und unter städtische Verwaltung gestellt. Uhlenhorst wird im gleichen Jahr zum Vorort von Hamburg erhoben. Am 06.02.1883 wird der „Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V.“ durch die Herren Dr. H. Erdmann, J.F.Pohl, A. Schmidt, O. Stahrenberg, E.C. Elbers, J. Ballin, J. Lenz, A. Hanssen, J. Behm, C.J.G. Schmidt und G. Burchardi gegründet. Der Verein tritt satzungsgemäß für den Ausbau der Hamburgischen Verfassung im freiheitlichen Sinne ein und verfolgt als Zweck und Ziel „die Wahrung und Förderung der vaterstädtischen Interessen, die Hebung der Bildung seiner Mitglieder und die Pflege der Wohltätigkeit und Geselligkeit in Hohenfelde“. Er fordert auch die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle Staatsangehörigen, sofern sie 5 Jahre in Hamburg ansässig sind.

1884

Gründung der Hohenfelder Volksbibliothek des Hohenfelder Bürgervereins. Sie ist die erste jedermann zugängliche Bibliothek in ganz Hamburg und befindet sich an der Straße „Kuhmühle“. Sie hat zuletzt einen Bestand von 2.500 Büchern und geht im Jahre 1912 in den Bestand der öffentlichen Bücherhallen über.

1885 wird die St.-Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich fertiggestellt, erst 1928 folgte die Heilandskirche am Winterhuder Weg.

1886

Der Hohenfelder Bürgerverein tritt in dessen Gründungsjahr 1886 dem Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine bei. Der Zentralausschuss ist bis heute der Verbund hamburgischer Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine und koordiniert deren ehrenamtliches Engagement.

1892

Der Bürgerverein sammelt und verteilt Geld- und Sachspenden um den Opfern der Cholera zu helfen. Die Choleraepidemie von 1892 ist der letzte große Ausbruch dieser Krankheit in Deutschland und hat in Hamburg verheerende Ausmaße. Dies liegt u.a. am heißen, trockenen Wetter mit niedrigen Pegelständen der Elbe. Außerdem ist das Flusswasser ungewöhnlich warm. Senat und Bürgerschaft konnten sich über Jahrzehnte nicht auf den Bau einer Filteranlage einigen, so dass das Trinkwasser ungereinigt der Elbe entnommen wird.

1894

Der Hohenfelder Bürgerverein bemüht sich um die Einrichtung einer öffentlichen Badeanstalt für Frauen und Mädchen in der Außenalster. Erst von 1900 bis 1901 ließ die Stadt eine Frauen-Badeanstalt bauen. Wegen der hohen Nachfrage folgte bis 1906 dann aber noch ein weiteres Frauenbad am Schwanenwik. Im gleichen Jahr wird auch der Vorort Uhlenhorst als Stadtteil nach Hamburg eingemeindet. Bereits ein Jahr später leben im Stadtteil Uhlenhorst mehr als 28.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

1896

Gründung des Gesangsvereins „Schubert“ des Hohenfelder Bürgervereins.

1933-1939

Die Bürgervereine werden 1934 in den 1933 gegründeten Reichsbund „Volkstum und Heimat“ eingegliedert und heißen künftig „Heimatvereine“. Ziel des Reichsbundes war, die Verbände auf dem Gebiet der Volkstums- und Heimatpflege gleichzuschalten. Durch das Groß-Hamburg-Gesetz und die damit verbundene Neuordnung der Stadtteile musste Uhlenhorst 1938 das Gebiet östlich des Winterhuder Weges mit der Mundsburg an Barmbek-Süd abtreten.



1939-1945

In Folge der Operation Gomorrha 1943 wurde der Wohnungsbestand von Hohenfelde zu 70 Prozent zerstört. Zeitweilig gab es weder Wasser noch Strom oder Gas. Zum Heizen wurden die Straßenbäume abgesägt. Im Vergleich dazu ist Uhlenhorst glimpflicher davon gekommen. Am Ende des Krieges sind in Hamburg insgesamt 52,7 % des Wohnungsbestandes zerstört, rund eine Millionen Menschen haben am Ende des Krieges ihr Dach über den Kopf verloren.

1950

Offizielle Reaktivierung des Hohenfelder Bürgervereins durch die Initiative von F. Steinkamp, G. Ehlers und C. Willig. Im März findet die erste Versammlung statt. Nach drei Monaten zählt der Verein schon wieder 125 Mitglieder. Im September erscheint die erste Ausgabe der „Hohenfelder Rundschau“, des Mitteilungsblattes des Hohenfelder Bürgervereins. Ebenfalls im Jahr 1950 startet die „Uhlenhorster Warte“, Mitteilungsblatt des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874 e.V.

1973

Der Uhlenhorster Bürgerverein schließt sich dem Bürgerverein Hohenfelde an. Aus der „Hohenfelder“ wird somit auch die „Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau“. Im Jahr 2023 feiern wir also auch das 50. Jubiläum unserer -gemeinsamen, die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst vereinen - Rundschau. Das „Junge Theater“ an der Mundsburg benennt sich in Ernst-Deutsch-Theater um.

1983

100 Jahre Bürgerverein Hohenfelde! Der Vorstand lädt zur „Lustigen Jahreshauptversammlung“ in das Gemeindezentrum in der Ifflandstra-

ße. Unter Tagesordnungspunkt 10 der Jahreshauptversammlung heißt es „10. Lustiges Beisammensein, Schunkelmusik und Hütchen. – Der originellste Hut erhält einen Preis. – Wer Lust hat, kann eine karnevalistische Rede, auch eine ganz kurze, halten. Darauf jetzt schon ein dreifaches HUBV – HUBV – HUBV!.... (Ende gegen ?? Uhr) Der Vorstand. --- Na, das war bestimmt ein sehr entspannter Abend!

2008

Festveranstaltungen zum 125. Jubiläum. Der damalige Bürgermeister Ole von Beust schreibt das Grußwort für die Rundschau: „Eigeninitiative und privates Engagement wurden in unserer Stadt schon immer groß geschrieben. Das spiegelt sich auch in Hamburgs vielfältiger Vereinslandschaft: Viele Menschen in unserer Stadt engagieren sich in Vereinen, um etwas im eigenen Stadtteil zu bewegen oder um anderen Menschen zu helfen. Der Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. ist hierfür ein gutes Beispiel. Seine Mitglieder setzten sich vor rund 100 Jahren erfolgreich für die Errichtung einer Bade-

anstalt für Mädchen und Frauen an der Außenalster ein. Auch die erste öffentliche Bibliothek in Hamburg entstand durch die Initiative der damaligen Vereinsmitglieder: ein wertvoller Beitrag nicht nur zur Volksbildung, sondern auch zur Förderung von Menschen mit kleinem Portemonnaie. In diesem Jahr feiert der Hohen-

felder Bürgerverein sein 125-jähriges Bestehen. Bis heute ist er eine Einrichtung, die sich durch Wort und Tat in die Stadtteilpolitik einbringt. Mit seiner regelmäßig erscheinenden Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau informiert der Verein die in diesem Gebiet lebenden Menschen über Aktuelles und hält das geschichtliche Wissen über die eigene Region wach. Ich gratuliere allen Vereinsmitgliedern sehr herzlich zu diesem beachtlichen Jubiläum und wünsche dem Verein noch viele Jahre mit spannenden Zielen und Projekten.“

2009

Viele Jahrzehnte nach dem Farbfernsehen erscheint jetzt auch die Rundschau endlich in Farbe (Vierfarbdruck).



Der Versuch einer Chronologie

Fortsetzung

Dies machen preisgünstigere Druckvarianten und ein entsprechendes Anzeigenvolumen möglich. Der Text der Rundschau Februar/März 2009 lautet dazu wie folgt: „Vermutlich wollte so mancher seinen Augen nicht trauen, als er diese Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau in den Händen hielt. Statt des gewohnten Schwarzweißdrucks mit der dunkelblauen Zusatzfarbe auf dem Umschlag erscheint die Rundschau nun in Farbe – und das nicht nur einmal. In Zukunft sollen alle Ausgaben unserer Stadtteilzeitung im Vierfarbdruck hergestellt werden. Hierdurch können wir Fotos authentischer wiedergeben und unsere Anzeigenkunden haben bei der Gestaltung ihrer Anzeigen bessere Möglichkeiten der Darstellung. Genauso wird das Layout der Rundschau davon profitieren – und falls dies heute noch nicht umfassend gelungen ist, dann ganz bestimmt in den nächsten Ausgaben.“ - Auch heute noch wird die Rundschau nicht- wie viele glauben- von den Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern durch unsere Anzeigenkunden. Zum 140. Jubiläum ein herzlicher Dank an unsere Inserenten, die den Bürgerverein mit jeder Anzeige unterstützen!

2013

Die Feier zum 130. Geburtstag findet am 16.02. im großen Mozartsaal des Logenhauses statt. Im Programm: „Festreden, ein reichhaltiges Buffet, Darbietungen aus unserem Vereinsleben, Auftritt eines herausragenden Chores, der Inseldeerns von Wilhelmsburg, flotte Musik zu Tanz und Unterhaltung.“ Zum 130-jährigen Jubiläum des Hohenfelder Bürgervereins erscheint außerdem eine

umfangreiche Festschrift. Sie wird ab Februar verkauft und kostet 5 Euro.

2020-2021

Hamburg und die ganze Welt hat es plötzlich mit einer Pandemie zu tun. Viele Veranstaltungen des Bürgervereins müssen in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Coro-

na-Beschränkungen ausfallen. Der Vorstand wickelt Sitzungen erstmalig über Videokonferenzen ab – zunächst eher holprig. Dann aber immer besser! Im August 2021 kann erstmalig wieder eine Jahreshauptversammlung des Bürgervereins stattfinden. Um die corona-bedingt notwendigen Abstände einzuhalten, halten wir diese Veranstaltung mit viel Platz in der St. Getrud-Kirche ab. Neben dem Facebook-Auftritt des Bürgervereins gehen wir im Jahr 2021 auch mit Instagram an den Start und sind damit gut auch auf den Social-Media-Kanälen vertreten.

2022

Langsam können wir die Corona-Bestimmungen hinter uns lassen und wieder zum normalen Vereinsleben zurückkehren. Als neues Format haben wir die HUBV-Themenabende etablieren können, die sich in den Abendstunden an berufstätige Mitglieder richten. Bei den unregelmäßig stattfindenden HUBV-Businessstreffs versuchen wir mit „unseren“ Gewerbetreibenden in den Stadtteilen im engen Austausch zu bleiben. Es erscheinen 6 Ausgaben der Rundschau, die jeweils mit 2.500 Exemplaren in den Stadtteilen verteilt werden können. Im Laufe des Jahres 2022 können wir 26 neue Mitglieder begrüßen, u.a. im Januar unseren direkt gewählten SPD-Bundestagsabgeordneten Falko Droßmann und im November unseren Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord Michael Werner-Boelz. Aber auch über alle anderen Zugänge freuen wir uns riesig! Zur Weihnachtsfeier im Campus Uhlenhorst wird unsere neue Webseite eingeweiht.



Unter www.hubv.de finden Interessierte und Mitglieder alle wichtigen Informationen zum Verein in einer zeitgemäßen Optik (siehe auch Artikel in dieser Rundschau). Im Mitgliederbereich der Homepage findet sich auch das Archiv alter Exemplare der Rundschau – für die, die noch mehr in unserer Vereinsgeschichte stöbern wollen...

Nachlese Winter 2022/2023

Garten, Natur, Kunsthalle und Bezirkspolitik... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm – gab es auch im in den letzten Wochen wieder eine Menge an HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet auch den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf Social Media.]

16.11. Lotusschuhe und Korsett



Lotusschuhe, Spaziergänge und Weihnachtliches - das war im MARKK Museum am Rothenbaum zu bestaunen. Über eine Zeit von 1000 Jahren wurden den chinesischen Mädchen die Füße gebunden – um sie möglichst klein (und attraktiv!!) zu halten. Bis zum 20. Jahrhundert (verboten wurde es erst 1949 von Mao) war es der Brauch, die Füße durch Knochenbrechen und extremes Abbinden (die vier kleinen Zehen wurden zusammengebunden) einen kleinen Frauenfuß (Lotusfuß oder auch Lilienfuß genannt) zu formen. Ziel war ein Fuß von ca. 10cm, der dann in geschmückte Seidenschuhe gesteckt wurde. Das sollte für die Schönheit und Häuslichkeit der Frau stehen und ihr gleichzeitig einen „anmutigen“

Gang bescheren. Besonders bei Mädchen aus der besseren Gesellschaft wurde das angewandt. Diese Mädchen hatten viele gesundheitliche Schäden und massive Schmerzen. Angeblich erzeugten die Trippelschritte eine erotische Ausstrahlung und weckten den Beschützerinstinkt. Die Frauen waren meistens zu Hause – während die Mädchen aus den armen Schichten auf den Feldern arbeiten musste.

In Europa entwickelten sich die Vorläufe des Korsetts (enganliegende, geschnürte Mieder) schon Mitte des 16. Jahrhunderts - um 1830 bis 1870 entwickelte sich die

„Sanduhrform“ und als klassische Form galt: große Ober- und Hüftweite, kleine Taille. Durch das Schnüren gab es Brustkasten- deformationen, aber auch die inneren Organe wurden in Mitleidenschaft gezogen. Rippen wurden gebrochen – nur um die ideale Form zu haben. Zum Teil hatten die Korsetts Stahlknochen und es gab Fälle, dass Frauen von diesen schwer verletzt wurden. Seit 1920 werden

Korsetts nicht mehr getragen, das Bewusstsein/Ideal hatte sich geändert und die Frauen konnten „frei“ atmen.

So passte es, dass wir anschließend zu dem chinesischen Thema in das prachtvolle chinesische Restaurant YU GARDEN einkehrten - es gab geröstete Ente auf Gemüse mit Hoi-Sin Sauce und andere Köstlichkeiten. Dieses rundete wunderbar einen gelungenen Vormittag ab.

(Text & Fotos: Uschi Pfündner)

19.11. Papenhuder Straße im Licht

Nach coronabedingtem Ausfall im Vorjahr und auch ohne sommerliches Straßenfest, tat es gut, die Papenhuder Straße mal wieder mit besonderem Leben erfüllt zu sehen. Zahlreiche Geschäftsleute und Institutionen waren dabei, als es wieder hieß, die Straße in (vorweihnachtliches) Licht zu tauchen. Natürlich ging der Blick dem ganzen Tag gen Himmel, aber statt grauseligem November-Wetter konnten wir uns über einen schönen, klaren aber auch sehr kalten Tag freuen! Mit Tisch und Werbematerial ausgestattet, konnten wir uns als HUBV

FEINKOST & COLONIALWAREN		
Lieferservice	Andreas Thiele	UPS Express Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg		
Telefon 040/2 20 97 05	Öffnungszeiten	
Fix Faxen 040/2 27 99 16	Mo.-Fr.	06.30-13.00
		14.30-18.30
	Sa.	06.30-13.00

vor dem Uhrengeschäft Genesis positionieren. So ergab sich das eine oder andere Gespräch mit Mitgliedern und am Bürgerverein interessierten Menschen.

(Text: Björn Hackert)

21.11. Stadtgang durch Uhlenhorst



Der Treffpunkt für unseren Rundgang war die St. Gertrud Kirche. Uta Möller von der Geschichtswerkstatt St. Gertrud führte uns als erstes in die Kirche. Die Geschichtswerkstatt beschäftigt sich mit der Geschichte von Hohenfelde und Uhlenhorst. Besonders die Kirche ist für die Werkstatt (nicht nur, dass sie im Pfarrhaus ihre Arbeit machen kann) von besonderer Bedeutung und man hat viel darüber geforscht. Die Kirche ist ein neugotischer Bau von Johannes Otzen und liegt malerisch am Kuhmühlenteich. 1882 wurde der Grundstein für die Kirche gelegt und der Bau dauerte bis 1886 mit Platz für ca. 1000 Besucher. In 2011/2012 wurden die Türme erneuert (und dienen den Turmfalken als Nistplatz!). Bei früheren Renovierungsarbeiten kam der alte bemalte Untergrund zutage – jetzt als „historisches Fenster“ sichtbar. Am Eilbekkanal entlang ging es zur Alster und Uta erläuterte die Geschichte von Uhlenhorst. Urkundlich wurde der Ort 1256 als ‚Papenhude‘ bezeichnet. 1608 kam der Name Uhlenhorst auf. Es handelte sich damals um ein verlas-



senes Gehöft an der Alster in der EULEN wohnten! Der heutige Stadtteil war früher eine kaum nutzbare sumpfige Wiesenlandschaft. Ab 1837 kauften wohlhabende Hamburger Kaufleute (Abendroth, Jencquel usw.) das Land. Da es an dem Tag unseres Spaziergangs sehr windig und kalt war, kürzten wir den Rundgang ab und landeten auf der Alsterwiese bei den Hamburger Stadtmusikanten. Aktivisten hatten dort ein Quartett aufgestellt, um auf Tierversuche hinzuweisen. Inzwischen wurde diese Plastik aber entfernt! Auf dem Weg zu unserem Mittagessen im „Casa Nova“ passierten wir den „Cholera

Brunnen“ am Hofweg Palais. 1892 wurde der Brunnen zur öffentlichen Wasserversorgung (gespendet von D.G. Croissant Uhde und Frau Helene) errichtet. Immer noch ein ‚Hingucker‘ vor dem wunderschönen weißen Wohnhaus. Vielen Dank, Uta!

(Text & Fotos: Uschi Pfündner)

07.12. Gänsekeule mit Rotkohl



Diese Überschrift hört sich nach dem Titel eines unterhaltsamen Buches an – aber nein, wir waren in Bramfeld im „Bramfelder Hof“ (und das zum ersten Mal)! Nach einer „Stadtrundfahrt“ mit dem 18er Bus durch – für uns interessante und unbekannte Straßen – begrüßte uns ein nettes, weißes Haus mit einem schönen Vorgarten. 30 Personen hatten sich angemeldet und wir fanden alle Platz in einem gesonderten Raum mit weiß eingedeckten Tischen, Kerzen und Deko. Der Lärmpegel war bestimmt hoch, denn viele von uns hatten sich längere Zeit nicht gesehen und so wurde viel „geplauscht“! Der zuvorkommende Chef, Herr Shala, und seine Crew bedienten uns zügig und es gab Gänsekeule – mit allem Drum und Dran, und zum Schluss einen „Absacker vom Haus“! Nach all’ den Jahren mit der Pandemie und Vorsichtsmaßnahmen war es eine schöne Abwechslung.

(Text & Fotos: Uschi Pfündner)

08.12. HUBV-Weihnachtsfeier

Zu unserer Weihnachtsfeier 2022 durften wir in den schön geschmückten Räumlichkeiten des Campus Uhlendorfer Hof zu Gast sein. Ungefähr 50 Mitglieder und Freunde des Bürgervereins folgten unserer Einladung und genossen bei Kaffee und Kuchen (und dem tollen Service durch die Schüler des Campus Uhlendorfer Hof!) ein kleines weihnachtliches Programm: Der 1. Vorsitzende, Christian Fricke, begrüßte uns und erinnerte daran, dass Teile der Möblierung dieses Raumes aus dem Honig-Nachlass finanziert werden konnten. Corona-bedingt konnte bis dato leider keine offizielle Einweihung stattfinden, so dass wir das im Rahmen unserer Weihnachtsfeier nachholen konnten. Ein besonderer Dank ging auch an diejenigen, die die sich um die Abwicklung des Testaments gekümmert hatten,

v.a. Lorraine Henke. Danach trugen Pastorin Cornelius und Pastor Jakob Henschen von der St. Gertrud-Kirche die Weihnachtsgeschichte auf ganz besondere Art vor, unser Mitglied Rose-Lore Benthack präsentierte eine lustige Weihnachtsgeschichte („Erna, der Baum nadel!“) und dann gab es noch zwei gemeinsame Weihnachtslieder und Schrott-Wichteln. Auch unsere neue Internetseite konnten wir vorstellen. Für viele ein sehr gelungener Nachmittag! Vielen Dank an alle, die mit angepackt und die schöne Feier möglich gemacht haben. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir beim Gänse-Essen und auf der Weihnachtsfeier einen Betrag von € 396,72 für die Obdachlosenhilfe einsammeln können.

(Text & Fotos: Björn Hackert)

19.12. Knusperhaus-Aktion

Im Rahmen des von Uhlendorfer Geschäftsleuten ins Leben gerufenen „Lebendigen Adventskalender Uhlendorfer Hof“ bot der HUBV kurz vor Weihnachten am 23.12. noch eine Aktion für Kinder an: Wir bastelten in unserem Büro Knusperhäuser! Und das „Wir“ nahmen wir wörtlich: Auch der Vorstand und Martin Niemeyer von der HASPA Uhlendorfer Hof bastelten mit. Da zeigte sich, wer kreativ und handwerklich geschickt ist und wer nicht so sehr... Aber auch die Kinder hatten ihren Spaß!

(Text & Fotos: Björn Hackert)



Termine, Termine, Termine...

Februar & März 2023

Kunst, Literatur, Spaziergänge und das Hamburger Rathaus-der Frühling bietet sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen des Bürgervereins. Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Mittwoch, 08. Februar + 08. März Hamburger Sparkasse
Online-Banking für Seniorinnen und Senioren

Von 14.00 h bis 15.00 h bieten die HASPA-Filialen Uhlenhorst (Hofweg) und Hohenfelde (Lübecker Straße) Einführungen in das Online-Banking an. Die Filiale in der Hamburger Meile führt diese individuellen Schulungen von 11.00 bis 12.00 h durch. Anmeldungen am besten über www.haspa-veranstaltungen.de. Außerdem gibt es in der Filiale am Hofweg auch bis auf weiteres Online-Sprechstunden mittwochs zwischen 14.00 h und 15.00 h für alle Fragen zum Online-Banking und Unterstützung bei der Einrichtung.

Donnerstag, 09. Februar, 19.00 h (Einlass ab 18.45 h),
Hamburger Sparkasse Filiale Hofweg 24

HUBV-Themenabend: Polizei im Stadtteil

Wie sieht es im Jahr 2023 mit den geplanten Parkzonen aus? Können wir uns auf der Uhlenhorst sicher fühlen? Wie können wir die Polizei unterstützen? Welche Probleme gibt es bei uns? Wir freuen uns auf den Besuch von Ingo Folkers, unseren Stadtteilpolizisten. Er wird uns von seiner Arbeit berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.

Teilnahme für alle kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine kurze formlose Anmeldung bis zum 07.02.2022 an bjoern.hackert@hubv.de oder unter Tel. 040 18049060

Montag, 13. Februar, 15.00 h Büro Bürgerverein, Mundsburger Damm 37,

Buchvorstellung „Als wär's ein Stück von mir“ von Carl Zuckmayer

Erika Schnellert, Mitglied im Bürgerverein, wird das Buch vorstellen, das sie immer mit Freude gelesen hat und dessen Thema heute immer noch aktuell ist. Der Schriftsteller Carl Zuckmayer hat viele bekannte Bücher geschrieben: „Des Teufels General“, „Der fröhliche Weinberg“, „Der Hauptmann von Köpenick“, „Schinderhannes“, etc. „Als

wär's ein Stück von mir“ beschreibt Zuckmayers Leben und ist ein erlebtes Geschichtsbild vom ersten und zweiten Weltkrieg bis in die 70'er Jahre des letzten Jahrhunderts. Es ist berührend zu lesen, wie Zuckmayer in schwierigen Zeiten überlebt hat und es gibt viele Bezüge zur aktuellen Situation, z.B. Integration von Flüchtlingen. Erika würde sich über eine rege Beteiligung freuen und es gibt natürlich auch Kaffee und Kekse an dem Nachmittag. Bitte meldet Euch an: Uschi Pfündner Tel. 2295636 / AB

Donnerstag, 16. Februar, 18.30 h Haspa-Filiale Hohenfelde, Lübecker Straße 139

Vernissage mit Carsten Hardt

Am 16.02.2023 findet um 18:30 Uhr in der Haspa-Filiale Hohenfelde, Lübecker Straße 139, eine Vernissage statt, zu der das Team der Haspa und der Künstler sehr herzlich einladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Künstler wird persönlich anwesend sein. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Die insgesamt 16 Kunstwerke sind bis zum 31.03. in der Haspa-Filiale zu sehen. Künstlergespräche und weitere kulturelle Veranstaltungen sind in Planung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Montag, 20. Februar, 11.00 h Kirche Wandsbek Markt

Spaziergang an der Wandse

Wir treffen uns dieses Mal um 11.00 h an der Kirche am Wandbek Markt. Von dort laufen wir entlang der Wandse, später am Eilbek-Kanal bis zur Sankt Getrud Kirche. Zum Mittagessen kehren wir im „Baric“ an der Mundsburg ein.

Anmeldung bitte bei Hexe Fiedler Tel. 552 66 90 oder bei Renate Wentze Tel. 481413

Sonnabend, 25. Februar, 13.00 h Treffpunkt St. Gertrud-Kirche, Immenhof 10, 22087 Hamburg

Hamburg räumt auf! HUBV ist dabei!

Wir helfen mit beim Hamburger Frühjahrsputz! In Kooperation mit den Quartierswerkern, einem Netzwerk von Institutionen für Jung & Alt in den Stadtteilen Hohenfelde & Uhlenhorst wollen auch wir als Bürgerverein mit dafür sorgen, dass unsere Nachbarschaft wieder sauberer wird. „Hamburg räumt auf“ ist eine stadtweite Aktion der Stadtreinigung Hamburg.



Dienstag, 28. Februar, 10.00 h Pflegen & Wohnen Finkenau, Vorplatz Finkenau 11, 22081 Hamburg
Hamburg räumt (noch einmal) auf! HUBV ist wieder dabei!

Auch hier wieder eine Kooperation mit dem Quartierswerkern: Damit auch der letzte Müll von Gehwegen und Grünstreifen verschwindet, gibt es noch einen Vormittags-Termin für „Hamburg räumt auf“. Am 28.02. räumen wir zusammen mit Kindern aus der KI-TA Eulennest den Stadtteil auf. Auch Seniorinnen und Senioren von Pflegen & Wohnen sowie Teilnehmende des Campus Uhlenhorst sind dabei. Eine tolle Truppe aus Jung und Alt! „Hamburg räumt auf“ ist eine stadtweite Aktion der Stadtreinigung Hamburg.

Dienstag, 28. Februar, 14.00-15.30 h, Bürgerverein Büro, Mundsburger Damm

„Farbe und Licht – Malerei des Im- und Expressionismus“

Unsere langjährige „Kunstabgeordnete“ in der Kunsthalle, Frau Dorith Will, wird uns Impressionismus und Expressionismus an einem Nachmittag (mit Beispielen) erklären. Wir freuen uns, dass endlich der Termin zustande kommt: Am 28.2.2023 um 14.00 h in unserem Büro, Mundsburger Damm 37. Das Thema ist „Farbe und Licht - Malerei des Im- und Expressionismus. Gebühr: Euro 10.00 pro Person. Der Vortrag dauert ca. 1.1/2 Std. und Frau Will freut sich über eine rege Beteiligung und Fragen von uns. Für Kaffee und Kekse ist gesorgt! Bitte Anmeldung bis zum 25.2. bei Uschi Pfündner / Tel. 2295636/AB

Donnerstag, 2. März, 19.00 h -21.00 h, Bürgerverein Büro, Mundsburger Damm 37

HUBV-Themenabend: „Was für den Stadtteil tun?!“ Brainstorming zu 140 Jahre Bürgerverein

Unser Bürgerverein feiert im Jahr 2023 sein 140. Jubiläum. Im Jahr 1873 standen sicherlich ganz andere Gründe für die Gründung eines Bürgervereins im Vordergrund, als dass das heute der Fall wäre. Was kann ein solcher Bürgerverein heute noch leisten? Wie können wir die Idee unserer Gründerväter (Mütter standen damals im

Hintergrund...) zeitgemäß im Jahr 2023 leben. Was erwarten die Mitglieder von uns? Welche Bedarfe gibt es in den Stadtteilen? Wir laden Mitglieder und Interessierte ein, zu diesen Themen Anregungen mit uns auszutauschen.

Dienstag, 21. März, 11.00 h Reisezentrum am Hauptbahnhof

Spaziergang am Vering-Kanal

Wir treffen uns um 11.00 h am Reisezentrum am Hauptbahnhof und fahren mit der S-Bahn bis Wilhelmsburg. Weiter geht es mit der Buslinie 13 bis zum Vering-Kanal, den wir dann mal in die eine Richtung laufen und später in die andere Richtung. Zwischendurch haben wir die Möglichkeit zum Mittagessen. Wir erleben hier mal Hamburg von einer ganz anderen Seite.

Anmeldung bitte bei Hexe Fiedler Tel. 5526690 oder bei Renate Wente Tel. 481413

Chorproben im Februar und März 2023:

Bürgerverein: Montag 06.02., Montag 27.02.

sowie Montag 06.03. und Montag 27.03.2023

St. Gertrud: Mittwoch 15.02., Mittwoch 15.03.2023

Vorankündigung für April:

Donnerstag, 13. April, 10.30 h Rathaus-Foyer

Besuch des Rathauses und Teilnahme an einer Bürgerschaftssitzung

Nach einigen Jahren – coronabedingt waren die Besuche ausgefallen – möchten wir Euch wieder einen Besuch/Führung des Rathauses anbieten. Auch eine Teilnahme bei der Aktuellen Stunde der Plenarsitzung der Hamburgischen Bürgerschaft ist eingeplant. Von der Besuchertribüne aus können wir diese verfolgen.

Die Bürgerschaftsabgeordnete Sarah Timmann und Dr. Sven Tode freuen sich, uns am 13. April 2023 im Rathaus zu begrüßen. Wir treffen uns am Donnerstag, den 13.04.2023 um 10.30 h in der Diele des Rathauses. Die Führung startet um 10.45 h Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen!

Bitte meldet Euch bis zum 06.04.2023 an - denn die Adressabgabe ist für die Plenarsitzung vorgeschrieben. Anmeldungen: Uschi Pfündner Tel. 2295636 /AB



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

Ausgabe Februar - März 2023

**Wir von hier.
Für unsere Stadtteile.**

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*



Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

 Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! 

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname	Geburtsdatum	Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vorname		geworben von:
<input type="text"/>		<input type="text"/>
Partner/in Name	Geburtsdatum	Datum, Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Partner/in Vorname		Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar. Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.
Straße	Hausnummer	Kontoinhaber: Name, Vorname
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ	Ort	IBAN:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon	E-Mail	Datum, Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €